

2N

1.5. 1991

Studenten schreiben Professoren Zeugnis

Von GABY KOLLE

In Zukunft werden an Uni und Fachhochschule auch die „Profs“ geprüft – auf die Qualität ihrer Lehre. Studenten und Studentinnen sollen die Fähigkeiten ihrer Hochschullehrer benoten. So sieht es das Programm „Qualität der Lehre“ des Düsseldorfer Wissenschaftsministeriums vor.

Ein Fragebogen mit 23 Fragen wurde bereits im Ministerium entworfen. Danach sollen – im Gegensatz zur herkömmli-

chen Notengebung – mit Zensuren von eins (mangelhaft) bis fünf (sehr gut) die didaktischen Bemühungen wie Vorbereitung, Umfang, Gliederung und anschauliche Darstellung des Lehrstoffes bewertet werden.

„Das soll keine Professoren-schelte sein,“ stellte gestern auf Anfrage der **RN** eine Sprecherin des Wissenschaftsministeriums klar. Es sei vielmehr ein Wettbewerb der Didaktik, der den Professoren Anreize geben soll, sich mehr in der Lehre zu

engagieren. Bisher erzielten diese ihre Reputation vor allem aus der Forschung. „Wir wollen das Gewicht wieder zugunsten der Lehre verlagern,“ hieß es aus dem Ministerium. Wer ein besonders gutes Zeugnis von seinen Studenten bekommt oder sechs Semester lang vier Wochen zusätzlich lehrt, soll mit einer Zulage, einem vorgezogenen Forschungsfreisemester oder gar Sonderurlaub belohnt werden.

Sollte dieser Fragebogen in

Form eines Erlasses Einzug in die Hochschulen halten, lehnt Uni-Rektor Prof. Detlef Müller-Böling dies als „starken Eingriff in die Autonomie der Hochschulen ab“.

„Das Ministerium sollte es besser den Fachleuten überlassen, wie Lehre verbessert werden kann. Die Hochschulen sind in der Lage, dies selbst zu betreiben,“ kritisierte Müller-Böling. Der Uni-Senat habe dazu jüngst einen sogenannten „ad hoc-Ausschuß“ eingerich-

tet. „Ich halte den Weg des Ministeriums für absolut verfehlt“, sagte der Rektor. Da er als Experte für empirische Wirtschafts- und Sozialforschung selbst Fragebogen entwerfe, wolle er sich „über die Qualität des Fragebogens gar nicht äußern“.

Übrigens lassen Prof. Müller-Böling und seine Lehrstuhlmitarbeiter sich – freiwillig – seit acht Jahren von den Studenten am Semesterende benoten.